



PRESSEMITTEILUNG

Solare Heutrocknung, bunte Chips und Naturpark-Brot

LUI-Preisträger 2021 punkten mit Nachhaltigkeit und Regionalität

Freiburg/Stuttgart/Karlsruhe, 08. Februar 2022 – Der Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen (L.U.I.) spürt die Auswirkungen der Corona-Pandemie, und das nicht nur negativ. Einerseits die Absage der Preisverleihung, andererseits jedoch Ideen, die ohne die anhaltende Krise vielleicht gar nicht entwickelt worden wären.

Bereits seit 1997 wird der LUI vergeben. Träger sind die Landjugendverbände, Landfrauen und Bauernverbände in Baden-Württemberg, die Finanzierung übernehmen der Baden-württembergische Genossenschaftsverband und die ZG Raiffeisen. Nach einem Jahr coronabedingter Pause hätte die offizielle Preisverleihung Ende November im badischen Achern stattfinden sollen.

„Wir waren uns alle einig, dass eine Präsenzveranstaltung mit zahlreichen Gästen das falsche Signal in der angespannten Corona-Lage gewesen wäre“, so Alexander Seibold von der Badischen Landjugend. Eine kleine Jury-Abordnung übergibt nun Urkunde, Scheck und Schild für die Platzierung bei den Preisträgern direkt vor Ort.

Pandemie begünstigt innovative Ideen

LUI-Sieger 2021 dürfen sich Fridolin und Jonas Saier vom Pfändlerhansenhof in St. Märgen nennen. Sie sind durch die Entwicklung ihrer solaren Heutrocknungsanlage ein Stück unabhängiger von globalen Märkten geworden. Im Rahmen eines Um- und Anbauprojekts ihres Stalls realisierten sie ein 200 Quadratmeter großes Heulager mit Trocknungsboxen unter dem Dach. 300 Quadratmeter Warmluftkollektoren auf dem Dach geben Wärme an den isolierten und mit faustgroßen Steinen gefüllten Raum weiter. Im Vergleich zu herkömmlichen Systemen wird so enorm viel Strom und CO² eingespart. Das LUI-Preisgeld von 2.500 Euro gibt es sozusagen „obendrauf“.

Über den zweiten Platz und einen Scheck über 1.500 Euro darf sich Familie Wagner aus Ellwangen freuen. Während in der Corona-Pandemie der Absatz in Richtung Gastronomie einbrach und Erntehelfer fehlten, konnte das Wachstum auf den Feldern nicht einfach gestoppt werden. Was also tun mit den reifen Produkten? Die Ellwanger Landwirtschaftsfamilie baute in kürzester Zeit Produktion und Vermarktung ihrer „Wagners bunte Kartoffelchips“ auf. Die verschiedenfarbigen Kartoffeln werden in der Vakuum-Fritteuse mit wenig Fett bei niedrigen Temperaturen zubereitet. Die ersten 6.500 Packungen waren innerhalb von vier Monaten ausverkauft.

Auf den Trend Regionalität, der durch die Corona-Pandemie deutlichen Vorschub erfährt, setzte auch der dritte LUI-Preisträger. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord vernetzt Landwirte, Müller und Bäcker und produziert mit seinem Naturpark-Laib ein durch und durch regionales Brot. Vom Korn über das Mehl bis hin zum fertigen Naturpark-Laib finden alle Schritte der Wertschöpfungskette in der Region statt. Pflanzenschutzmittel beim Getreideanbau und Zusatzstoffe beim Backen sind tabu. Die Betriebe erhalten so die Kulturlandschaft, produzieren Lebensmittel in einem nachvollziehbaren Raum, halten Transportwege für das Klima kurz und sind Vorbilder für ein faires Miteinander.

Der L•U•I

Mehr Infos auch auf www.lui-bw.de

Der Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen wird seit 1997 vergeben. Träger sind die drei berufsständischen Landjugendverbände in Baden-Württemberg sowie die beiden LandFrauen und Bauernverbände. Finanziell gefördert wird er von der ZG Raiffeisen eG und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird in den drei Kategorien „Landwirtschaft“, „Unternehmenskooperationen“ sowie „Initiativen und Gemeinden“ vergeben:

Bewertungskriterien sind

1. Originalität der Innovation und Potenzial für andere Projekte
2. Marktfähigkeit der Innovation
3. Schlüssiges Marketingkonzept
4. Betriebsführung
5. Bedeutung für die Region.